

Vernunftkraft-Odenwald e.V.

GEFÄHRDUNG VON TRINKWASSER UND GRUNDWASSER

Bewertung der Vorrangfläche Geisberg/Mossautal, Juli 2017

5 Windindustrieanlagen, Inbetriebnahme 2013, Typ Nordex N 117 – Nabenhöhe 120 Meter – Rotordurchmesser 117 Meter

35 Wasseradern, Kartierung 2016

von Gisela Weinmann, Geobiologische Beratung

Ende 2013 gingen auf der Vorrangfläche Geisberg entlang der Hohen Straße zwischen Erbach und Mossautal 5 Windräder des Typs Nordex N 117 in Betrieb.

Die Kartierung der Wasserverhältnisse beschreibt den Stand Ende 2016.

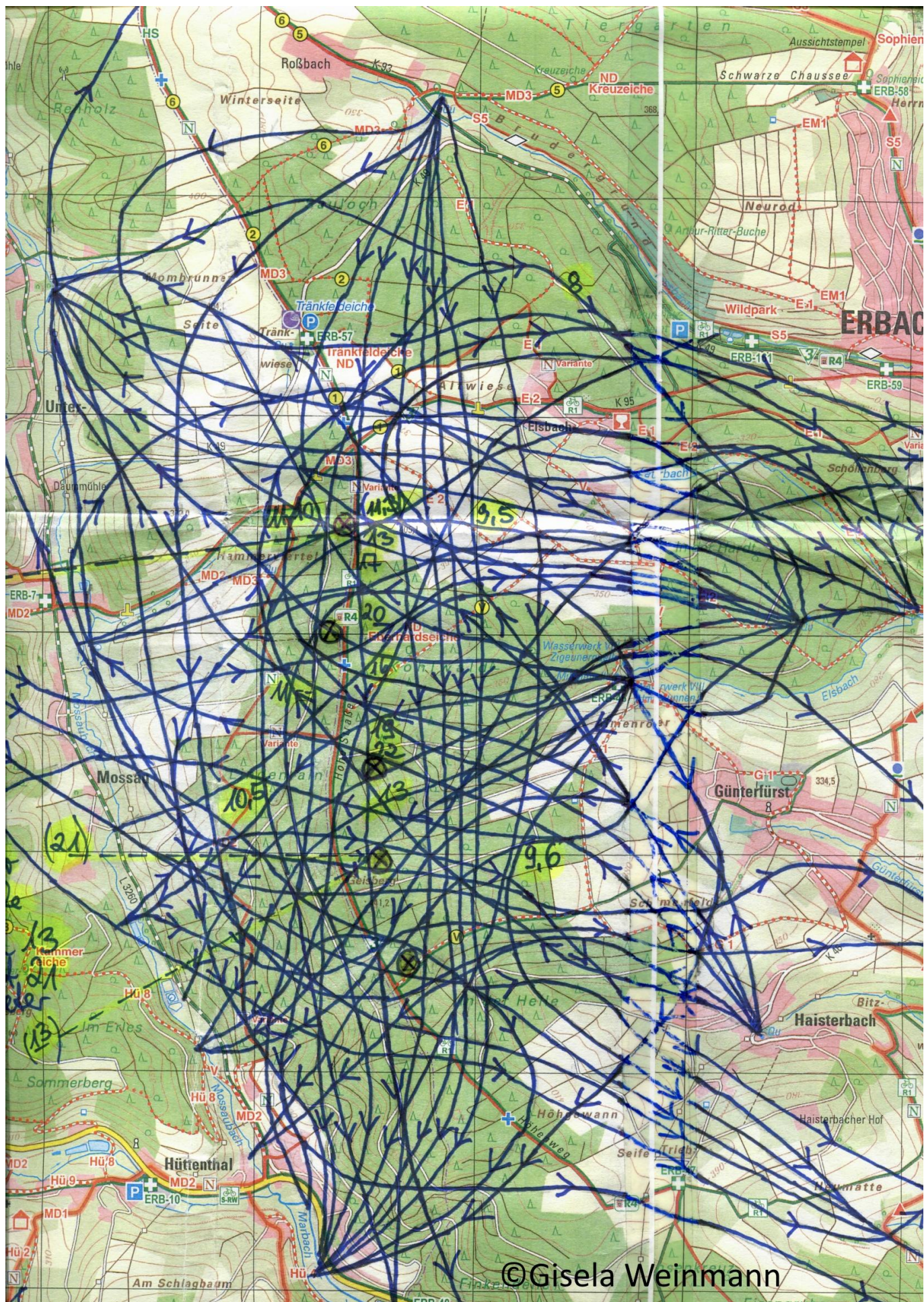
Der Geisberg wird von 35 Wasseradern durchquert. Davon befinden sich 10 Wasserläufe in Nord-Süd-Richtung und 25 Wasserläufe in Ost-West-Richtung. Quelle, Strecke und Mündung dieser unterirdischen Wasserstraßen wurden im Kerngebiet 5 Km Nord-Süd und 4 Km Ost-West mit Mutungstechnik dokumentiert. Wasserverlauf und Ortungstiefe wurden festgestellt und in den Plan an ihrem Punkt aufnotiert.

Beidseitig des Höhenzuges von der Rosbacher Quelle bis hinunter nach Hüttenthal finden sich die natürlichen – nicht manipulierten – Wasseradern in einer durchschnittlichen Tiefe von 9,5 bis 11,5 Metern. Oben mittig auf dem Höhenzug beliefen sich die Tiefenmeter zu den Wassern ins Erdreich -vor der Industrialisierung durch WKA- um die 12-13 Meter.

Infolge der Baumaßnahmen sowie der Inbetriebnahme der WKAs haben sich bis zum Zeitpunkt Ende 2016 bereits folgende Tiefenabsenkungen feststellen lassen. Im nahen Bereich um die installierten Anlagen herum wurden die dortigen Wasseradern von mittig 10,5 bis 11,5 Metern auf 17, 20 und 22 Meter abgesenkt.

Man bedenke: Das ist der überprüfte Zeitabschnitt von 0 – 3 Jahren Laufzeit. Wie sich die Bodenverdichtung und die daraus entstehenden manipulierten Wasserverhältnisse auf dem Geisberg in Zukunft verhalten werden, bleibt offen.

Im Frühjahr 2017 wurde in Unter-Mossau entlang des Geisbergs auf halber Weidehöhe ein starker, vorher nicht da gewesener Wasseraustritt festgestellt. Man kann davon ausgehen dass sich das Wasser dort einen anderen Weg neu gesucht hat und sich dort seitlich nach außen drückt. Ob alle Wasseradern weiterhin den bisherigen Weg zu den platzierten Wasserhochbehältern und alle Quellen ihren natürlichen Quellensprung am bekannten Ort vollziehen ist abzuwarten.



©Gisela Weinmann